

ANTRAG

an die 182. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 20. Mai 2022

Ausbildungsoffensive im Bereich der medizinisch-technischen Dienste

Die 182. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol ersucht die Tiroler Landesregierung, im Bereich der medizinisch-technischen Dienste eine Ausbildungsoffensive in Angriff zu nehmen und diesbezüglich in Zusammenarbeit mit den relevanten Stakeholdern umgehend das derzeitige Angebot an entsprechenden Studiengängen bzw. Studienplätzen unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Bedarfs einer Evaluierung zu unterziehen, entsprechend des erhobenen Bedarfs das Ausbildungsangebot in Tirol auszubauen, die Etablierung weiterer Ausbildungsstandorte außerhalb des Innsbrucker Zentralraums zu prüfen.

Begründung:

Das heimische Gesundheitssystem steht infolge der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft vor immensen Herausforderungen, wobei die Bewältigung dieser Aufgabe angesichts des bereits bestehenden Pflegekräfte- und Ärztemangels einer Herkulesaufgabe gleicht. Hinzu kommt, dass auch in weiteren versorgungsrelevanten Bereichen zusehends eine Unterversorgung vorherrscht.

So berichtete die „Kleine Zeitung“ am 14. März dieses Jahres, dass im Spitalsverbund LKH Hochsteiermark nicht nur in der Pflege und bei den Ärzten, sondern auch im Bereich der medizinisch-technischen Dienste, also bei Radiologietechnologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten oder Logopäden akute Personalsorgen vorherrschen. Laut Thomas Kammerhofer, Betriebsratsvorsitzender am LKH Standort Bruck, fördere ein Soll-Ist-Vergleich der Dienstposten inklusive der Betrachtung der künftigen Absolventen der Fachhochschulen Beunruhigendes zutage. Demnach würden im Vergleich zum Gesamt-KAGes-Bedarf im LKH Hochsteiermark mehr als 50 Prozent der offenen Dienstposten fehlen. Konkret seien dies zwölf Stellen, die im Schnitt nicht besetzt seien. Es ist ein österreichweites Problem: am 14. April 2021 meldete Puls24 „Ein akuter Personalmangel besteht nicht nur in den Pflegeberufen, sondern auch bei den sieben Berufen des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes (MTD). Laut einer Studie der Gesundheit Österreich (GÖG) im Auftrag der Arbeiterkammer sind bis 2030 zumindest 10.000 neu ausgebildete Personen in den sieben MTD-Sparten nötig.“ Und weiters: „Demnach müssen insgesamt 4.800 in Pension gehende Angehörige der MTD-Berufe bis 2030 neu besetzt werden. Allein durch die demografische Entwicklung ist mit einem weiteren zusätzlichen Bedarf von 5.300 Personen zu rechnen. Deshalb werden bis 2030 mindestens 10.100 zusätzliche

Personen gebraucht - und das nur, wenn man die derzeitige Qualität beibehalten will (Basisfallszenario). Soll die Versorgungsqualität für die Patienten und die Arbeitsqualität für die Berufsangehörigen verbessert werden, steigen auch die Bedarfszahlen - auf bis zu 17.880 zusätzliche Personen, je nach Szenario. Spitzenreiter ist dabei die Physiotherapie mit einem Mehrbedarf von fast 4.000 Menschen (Basisfallszenario), gefolgt von den Biomedizinischen AnalytikerInnen mit knapp 1.800 und 1.730 Personen in der Radiologietechnologie. Danach folgt schon die Ergotherapie, in der rund 1.300 zusätzliche Leute gebraucht werden. Etwas geringer fällt der Bedarf in der Logopädie mit rund 700 Personen, fast 500 Personen in der Diätologie und 122 Berufsangehörigen der Orthoptik aus. Die Bedarfsprognose zeigt, dass es vor allem im Bereich der Biomedizinischen Analytik und der Radiologietechnologie einen hohen Bedarf gibt, der mit den verfügbaren Ausbildungskapazitäten schon aktuell nicht mehr gedeckt werden kann. Es entstehe eine Personallücke in den Laboren und radiologischen Abteilungen, die den Betrieb in den Krankenanstalten massiv gefährdet, da es zunehmend schwierig werde, offene Stellen zu besetzen, AbsolventInnen für den Krankenhausbetrieb zu gewinnen und eine Abwanderung aus dem Beruf zu verhindern.“ (<https://www.puls24.at/news/politik/akuter-personalmangel-bei-medizinisch-technischen-diensten/2319989>) Ausgehend von diesen Fakten ergeht dieser Antrag der FPÖ-Fraktion.



KR LAbg. Patrick Haslwanter
Fraktionsvorsitzender